Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1932

171 (25.7.1932) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Mittelbad. Leichtathletik-Meisterschaften

Kehrt-Ludwigshafen verbessert den Bundesrekord im Frauen-Diskuswerfen auf 34,91 m

Es war ein guter Gedanke, die Meisterschaften im Rahmen der Jubiläumswoche der Fußballabteilung der Freien Turnerschaft Karlsruhe auszutragen. So war ein starker Besuch garantiert und mehr als 1000 Zuschauer wohnten mit lebhafter Anteilnahme den vielseitigen Wettkämpfen bei. Organisatorisch hatten die Sportler eine Veranstaltung ausgezeichnet vorbereitet, so daß es in keiner Beziehung Hemmnisse gab. Das Wetter war für unsere Sportler leider wenig günstig. Vor allem der starke Wind, der zeitweise gegen die Zielgerade heftig bließ, machte den Läufern schwer zu schaffen. Nur so sind auch die schlechten Zeiten in den Kurzstrecken zu verstehen, die weit hinter dem liegen, was man nach dem vorhandenen Läufermaterial hätte erwarten können. Im allgemeinen sind die erzielten Ergebnisse nicht in allen Disziplinen besonders gut ausgefallen. Wichtiger ist aber, daß die leichtathletische Arbeit in den Vereinen sehr in die Breite gegangen ist, was die gute Anteilnahme aus den Landvereinen zur Genüge beweist. Im Ganzen waren weit über 200 Sportler und Sportlerinnen anwesend. Erfreulich ist auch die Teilnahme von Vereinen außerhalb des 3. Bezirks, nämlich Wassersport Speyer, F.T. Kehl und Turner Ludwigshafen. Es war wirklich gutes Sportlermaterial, das diese Vereine mitgebracht hatten. In allen Disziplinen, in denen die Gäste starten, war ihnen der Erfolg mehr oder weniger gewiß. Den Hauptpreis sicherte sich die bekannte **Bundesmeisterin Kehrt-Ludwigshafen**, die unsere Vertreterinnen nicht zu Wort kommen ließ. Es gelang ihr auch, ihre eigene Bundeshöchstleistung im Diskuswerfen von 34,78 auf 34,91 Meter zu verbessern. Interessante Kämpfe gab es hauptsächlich in den Staffeln. So bei der 4×400-Meter-Staffel der B-Klasse, die bis zum letzten Wechsel Wassersport-Speyer in Führung sah. Der Schlußmann der Karlsruher lief ein fabelhaftes Rennen und holte nicht weniger als 30 Meter auf. Es reichte aber bis zum Ziel doch nicht mehr zur Spitze. Speyer blieb knapp in Vorteil. Auch die 4×100 Meter-Staffel der A-Klasse verlief sehr aufregend. Alle Mannschaften hatten noch nach dem letzten Wechsel Aussicht auf den ersten Platz. Die letzte Kurve aber brachte die Entscheidung. Speyer und Karlsruhe kamen in Front, und nur schlechter Wechsel der Platzinhaber brachte Wassersport Speyer den Erfolg. Interessant ist auch die Feststellung, daß die Karlsruhe-B-Staffel fast die gleiche Zeit lief, wie die A-Mannschaft. Gute Leistungen in Anbetracht der schweren Bahnen gab es auch im Weitsprung der Frauen, im Stabhochsprung, im 1500-Meter-Lauf und im 400-Meter-Lauf.

Die Mittelbadischen Leichtathletik-Meisterschaften sind vorüber. Erfreulich ist, wie gesagt, die Feststellung, daß der olympische Sport in unseren Landvereinen endlich Eingang gefunden hat. Und damit ist auch die dominierende Stellung der Pforzheimer und Karlsruher Turner ernstlich gefährdet, aber auch in diesen Vereinen hat man sich lebhaft der Ausbildung eines leistungsfähigen Nachwuchses zugewandt, der in einigen Jahren die alten Kämpen vielversprechend ablösen wird.

Die **Arbeitersamariter** haben sich wie immer in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Nachstehend die besten Ergebnisse:

Männer B-Klasse:

100-Meter-Lauf: 1. Zimmermann W., und Spieß M., beide Wassersport Speyer, je 12,1 Sek.
200-Meter-Lauf: 1. Spieß M., Wassersport Speyer, 26,2 Sek.
1500-Meter-Lauf: 1. Lehmann E. Blankenloch, 4,50 Min.
3000-Meter-Lauf. 1. Lorn K., Wassersport Speyer 10,26,4 Min.
Hochsprung: 1. Seeger G., Blankenloch, und 2. Koch O., Pforzheim, beide 1,46 Mtr.
Weitsprung: 1. Raber H., Blankenloch, 5,50 Mtr.
Diskuswerfen: 1. Dübon, Ludwigshafen, 26,63 Mtr.
Kugelstoßen: 1. Thur, Ludwigshafen, 10,20 Mtr.
4×100-Meter-Staffel: 1. Karlsruhe 48,6 Sek.
4×400-Meter-Staffel: 1. Speyer Wassersport 3.58,0 Min.

Frauen:

100-Meter-Lauf: 1. Kehrt B., Ludwigshafen 14,1 Sek.
Weitsprung: 1. Kehrt, Ludwigshafen 4,98 Mtr.
Hochsprung: 1. Kehrt B., Ludwigshafen 1,33 Mtr.
Kugelstoßen: 1. Kehrt, Ludwigshafen 8,84 Mtr.
Diskuswerfen: 1. Kehrt B., Ludwigshafen 34,91 Mtr. (Rekord.)
Speerwerfen: 1. Kehrt B., Ludwigshafen 26,80 Mtr.

Männer A-Klasse

100-Meter-Lauf: 1. Schäfer-Kehl und Brech, Wassersport Speyer.
200-Meter-Lauf: 1. Brech O., Wassersport, Speyer, 25,0 Sek.
400-Meter-Lauf: 1. Brech O., Speyer 56,2 Sek.
1500-Meter-Lauf: 1. Beisel K., Karlsruhe, 4,24 Min.
5000-Meter-Lauf: 1. Locke E., Karlsruhe, 17.21,1 Min.
60-Meter-Hürden: 1. Stein H., Karlsruhe 11,1 Sek.
Weitsprung: 1. Zimmermann W., Speyer 6,01 Mtr.
Hochsprung: 1. Dübon A., Ludwigshafen 1,59 Mtr.
Stabhochsprung: 1. Erb F., Kehl 3,05 Mtr.
Diskuswerfen: 1. Ott H., Durlach-Aue 30,32 Mtr.
Speerwerfen: 1. Heiler E., Wassersport Karlsruhe 39,00 Mtr.
Kugelstoßen: 1. Mayer L., Karlsruhe 9,80 Mtr.
Fünfkampf: 1. Uebelhör G., Pforzheim 312,5 Punkte.
4×100-Meter-Staffel: 1. Speyer Wassersport 48,0 Sek.
3×100-Meter-Staffel: nicht gelaufen.
Olympische Staffel: 1. Karlsruhe 3,58 Min.
Dreikampf: 1. Kehrt, B. Ludwigshafen 270,5 Punkte.
4×100-Meter-Staffel: 1. Ludwigshafen 57,0 Sek.
Kl. olympische Staffel: 1. Ludwigshafen 59,6 Sek.

Jugend, männlich:

100-Meter-Lauf: 1. Kunzmann, Grötzingen 12,8 Sek.
200-Meter-Lauf: 1. Dittler, W. Durlach 26,6 Sek.
1500-Meter-Lauf: 1. Häusler, L. Wassersport Speyer 4,48 Min.
Hochsprung: 1. Dittler W., Durlach 1,49 Meter.
Weitsprung: 1. Engelhardt W., Pforzheim 5,30 Meter.
Kugelstoßen: 1. Enderle K., Berghausen 11,02 Mtr.
Diskuswerfen: 1. Bleicker H., Rintheim 30,48 Mtr.
Speerwerfen: 1. Gauß W., Karlsruhe 42,78 Mtr.
Dreikampf: 1. Dittler W., Durlach 198,5 Punkte.
4×100-Meter-Staffel: 1. Pforzheim 51,6 Sek.
Kl. olympische Staffel: 1. Pforzheim 52,6 Sek.

Jugend, weiblich:

100-Meter-Lauf: 1. Feihle H., Karlsruhe 15,0 Sek.
Weitsprung: 1. Steller B., Ludbigshafen 4,25 Mtr.
Hochsprung: 1. Feihle H., Karlsruhe 1,20 Mtr.
Kugelstoßen: 1. Feihle H., Karlsruhe 8,06 Mtr.
Dreikampf: 1. Feihle H., Karlsruhe 241,5 Punkte. A.R.

Fußball

Grün-Weiß Mühlburg I. — Grünwettersbach I. 1:0 (1:0)

Ein ausgezeichneter Verlauf dieses Treffens. Die harte Spielweise, die zeitweise gezeigt wurde, könnte man vermissen. Ueber die Grenzen des Erlaubten ging jedoch keine Handlung. Grün-Weiß schoß in der ersten Halbzeit das einzige Tor des Tages. Trotzdem Grünwettersbach nach dem Wechsel unbedingt das bessere Spiel lieferte, konnte es keinen Erfolg buchen. Fr. Br.

Hagsfeld I. — Union I. 2:2

Die vorhandene Nervosität ließ die Mannschaften nicht an die sonst gewohnten Leistungen herankommen. Ueberraschenderweise zeigte Union in der Halbzeit ein weitaus besseres Spiel als sein Partner und legt auch zwei Tore vor. Hagsfeld kann nur eines buchen. Die zweite Spielhälfte wäre sicher torlos verlaufen, hätte nicht der Unparteiische, Grund seiner Unpünktlichkeit von Union-Seite, einen Elfmeter, welcher für Hagsfeld zum Ausgleich reichte, verhängen müssen. R. H.

Mörsch I. — Grünwinkel I. 0:1

Wenn man glaubte, daß Grünwinkel durch die Abwanderung verschiedener Spieler nicht mehr in der Lage sein wird, Punkte zu erzielen, so hat man sich heute wiederum einmal angenehm enttäuscht, denn in Mörsch, wo die dortigen gute erste Elf zu gewinnen, ist keine Kleinigkeit. Die erste Spielhälfte verlief einwandfrei. Erst als der Schiedsrichter nach der Pause das Spiel aus der Hand gab, kamen einige bedauerliche Entgleisungen vor. Grünwinkels zweite Elf unterlag gegen die zweite von Mörsch mit 2:4 Toren. Dadurch schwamm die Gruppenmeisterschaft für Grünwinkel den Bach hinunter. Die Jugendmannschaften beider Vereine standen sich auch gegenüber. Grünwinkel gewann knapp mit 2:1.

Ottenhausen I. — Wilferdingen I. 0:0

Großes Interesse wurde dieser Begegnung entgegengebracht. In der Gruppe ist nämlich die Gruppenmeisterschaft noch eine offene Sache und man war der Meinung, daß heute sozusagen die Vorentscheidung fallen wird. Aber auch das heutige Spiel brachte keine Klarheit, im Gegenteil ist durch die Punkteteilung die Lage noch verworrener geworden. Für Wilferdingen steht beinahe die Gruppenmeisterschaft in Frage. O. B.

Werbespiel der Eisenbahner

Bei dem am Sonntag abgehaltenen Werbespiel der Südstadt-Eisenbahner herrschte ein reger Sportbetrieb. Von mittags 1 Uhr bis abends 8 Uhr waren die Lederkugel in Bewegung. Die einzelnen Spiele hatten nachstehende Ergebnisse:

Als erster Gegner trafen sich die zweiten Mannschaften Eisenbahner und Hohenwettersbach, das die Gäste mit 3:0 als Sieger sah. Hierauf betraten die Südstadt-Eisenbahner I. gegen Bulach I. den Platz. Mit 2:3 behielt Bulach das bessere Ende. Mit großer Spannung erwartete man das Auftreten der ersten Mannschaften Rüppurr gegen Hohenwettersbach. Die ersten 25 Minuten konnte Hohenwettersbach eine leichte Ueberlegenheit herausspielen und auch die Führung übernehmen. Weitere sichere Gelegenheiten konnten nicht in Tore umgesetzt werden. Nach der Pause wurden die Rollen vertauscht. Die Rüppurrer gingen zum Angriff über, konnten auch hier reichte es nur zum Ausgleich 3:3. Den Abschluß der Meisterspiele bildete das Alte-Herrenspiel zwischen Eisenbahner und Rüppurr. Beide Mannschaften taten sich nicht weh. Am Schlusse trennte man sich zur allgemeinen Zufriedenheit mit 3:4 für Rüppurr. L. K.

Schlußwerbespiele anläßlich des 20jährigen Stiftungsfestes der Fußballabteilung von der Freien Turnerschaft Karlsruhe

Am Samstag und Sonntag fanden auf den drei Plätzen der Freien Turnerschaft in Karlsruhe die letzten Spiele statt. Alle verliefen sehr gut.

Union I. — Knielingen I.

wurde wegen des Aufmarsches der Eisernen Front, welche eine Kundgebung auf dem Stadion veranstaltete, unterbunden. Ebenso erging es dem Spiel von Union II. — Hagsfeld II.

Knielingen trat gegen Pforzh an und gewann Pforzh mit 2:0.

Nachdem Sonntag vormittags die Ausscheidungskämpfe um die Mittelbadischen Meisterschaften in Leichtathletik begonnen hatten und des nachmittags zu Ende geführt wurden, traten wiederum die Fußballer auf den Plan. Die einzelnen Ergebnisse der Werbespiele sind wie folgt:

Eggenstein I. — Forchheim I. 2:7

Hierbei zeigte Forchheim eine technische Ueberlegenheit, mit der Eggenstein nicht stand halten konnte und derhalben die hohe Niederlage hinnehmen mußte. Trotzdem blieb es ein Spiel von hervorragender Bedeutung.

Neupfotz I. — Rußheim I. 4:2

Neupfotz trat nur mit 10 Mann an. Rußheim hatte reichlichen Ersatz aus der zweiten Elf und so blieb es Neupfotz vorbehalten, mit obigem Resultat als Sieger aus dem Kampf, der jederzeit einwandfrei war, hervorzugehen.

F.T.Khe. I. — Untergrombach I. 0:1

Heute weilte nun einmal die junge Untergrombacher Elf in Karlsruhes Mauern. Sie hielten was sie bislang versprochen haben und warteten mit einem gefälligen Spiel auf.

Bruchsal II. — Eggenstein II. 0:4

Dieses Treffen stand unter der deutlichen Ueberlegenheit von Eggenstein.

Liedolsheim I. — Bruchsal I.

war ebenfalls eine sichere Sache von Liedolsheim.

Eggenstein A. H. — Grünwinkel A. H. 1:2

Trotz vieler humoristischer Begebenheiten war das ein Treffen, bei welchem die Alten auch einmal zeigten, daß sie immer noch Fußball spielen können.

EISERNE FRONT

Handball

Muggensturm 1. — Forchheim 1. 14:4 (6:3)

Das Spiel kam jederzeit in fairer und sportgenössischer Art zum Austrag. Forchheim hielt sich trotz der Niederlage wirklich gut. Muggensturm war wieder zum ersten Male komplett und lief nach Halbzeit zu Hochform auf. In dieser Periode wurde das Schicksal der Gäste erst besiegelt. Muggensturms Angriff scheint seine alte Wurfkraft gefunden zu haben.

Linkenheim 1. — Hagsfeld 1. 15:1 (8:1)

Linkenheim hat die Schwächen der Hagsfelder reichlich ausgenutzt. Die Gäste zeigten im Verhältnis zum Gegner, der besonders gut aufgelegt war, ein recht schwaches Spiel. Es wäre aber richtiger gewesen, wenn man eine Niederlage mit größerer Ruhe hinnimmt, wie es bei Hagsfeld der Fall war.

Athletik

Die stattgefundenen Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft in der Leichtatheltik des Arbeiter-Athletenbundes, 17. Kreis, 3. Bezirk, hatten folgendes Ergebnis:

Sportler: 1. Athletenklub „Einigkeit" Karlsruhe-Mühlburg. **Jugend:** 1. Freier Schützen- und Kraftsportverein Rüppurr. **Schüler:** 1. Athletengesellschaft Karlsruhe. **Sportlerinnen:** 1. Athletengesellschaft Karlsruhe.

Die Kämpfe waren äußerst spannend und konnte der Bezirksmeister jeweils knappen Vorsprung erreichen. Bezirksportwart Güst. Joachim-Rüppurr leitete die Kämpfe einwandfrei.

Erwerbslosigkeit und Sportvereine

BPD. Das Vereins- und Verbandsleben der Sportler leidet durch die Krisenzeit außerordentlich stark. Die Erwerbslosigkeit hat Beitragsherabsetzungen und schleppenden Eingang der Beiträge zur Folge; aber die Ausgaben der Vereine und Verbände sind nicht gesunken. Im Gegenteil, viele Gemeinden haben die Abgaben der Vereine für Benutzung von Turnhallen und Plätze erhöht. Daß die Erwerbslosen die geisttötende Zeit zum Teil mit anregendem Spiel und Sport ausfüllen, ist eine erfreuliche Erscheinung. Daß ihnen dazu die Vereine das Spiel- und Sportgerät zur Verfügung stellen, ist nicht hoch genug anzurechnender Dienst an der Erhaltung der geistigen und körperlichen Verfassung der Erwerbslosen, besonders der erwerbslosen Jugend. Die dadurch eintretende erhöhte Abnutzung der Geräte und Sportplätze vergrößert außerordentlich die Sorgen der Vereinsleitungen um den finanziellen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben — wenn von Ausgleich überhaupt noch zu sprechen ist. Unter diesen traurigen Verhältnissen leiden besonders die Arbeiter-Turn- und Sportvereine. Wie ungleich schwer sich die Erwerbslosigkeit in den Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes auswirkt im Gegensatz zur Deutschen Turnerschaft, darauf lassen die Erhebungen beider Verbände am Jahresanfang 1932 schließen, die sie über die Zahl ihrer erwerbslosen Mitglieder gemacht haben. Die Deutsche Turnerschaft meldet für 1931 244 773 Erwerbslose, das sind 21,4 Prozent ihres Mitgliederbestandes. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund dagegen hat bei seinem niedrigeren Mitgliederbestand ebenfalls 241 494 Erwerbslose, das sind 46,9 Prozent. Die stärkste Erwerbslosigkeit ist von der Deutschen Turnerschaft in ihrem Kreis Pfalz mit 28,7 Prozent errechnet worden. Im Arbeiter-Turn- und Sportbund herrscht die größte Erwerbslosigkeit unter den Bundesmitgliedern des Kreises Kassel-Provinz Südhannover, von denen 63,9 Prozent ohne Arbeit sind. Trotzdem weist dieser Kreis im ersten Vierteljahr 1932 nur den geringen Verlust von 80 Mitgliedern auf. Ein Zeichen dafür, daß in Zeiten schwerster Not der Arbeiter-Turn- und Sportbund wertvolle Arbeit im Interesse der Arbeiterklasse leistet und in seinen Grundfesten unerschütterlich dasteht.

Was Rettungsschwimmer alles erleben

Die tatkräftige Arbeit im Dienste der Erhaltung des menschlichen Lebens, deren sich die Mitglieder des Arbeiter-, Wasser-, Rettungs-Dienstes vom Arbeiter-Turn- und Sportbund in den letzten Jahren rühmen können, ist von allerlei Begleiterscheinungen umsäumt, die keineswegs zeigen, daß ein Teil der Badenden bestrebt ist, die oft sehr schwere Arbeit der Rettungsmannschaften zu erleichtern. Im Gegenteil werden die Rettungsschwimmer sehr oft genarrt, mit Vorwürfen überladen, in ihrer Arbeit behindert usw. Dafür mögen einige kurze Schilderungen, die durch eine Menge ähnlicher Beispiele ergänzt werden können, ein kleines Bild geben.

In einem Bad wird ein Badegast vermißt, zwei Mitglieder des AWRD. durchsuchen in Gemeinschaft mit dem Badepersonal das ganze Bad, veranstalten Strecken- und Kettentauchen, durchwühlen das ganze Wasser, und nachdem sie sich genügend abgemüht hatten, kam der vermißte Badegast aus seinem Versteck hervor.

Ein 20jähriger, der im Dutzendteich in Nürnberg badete, schluckte Wasser und bekam infolgedessen keine Luft. Der Freund, an den er sich in seiner Not klammerte, stieß ihn von sich, so daß er zu ertrinken drohte. Ein Rettungsschwimmer sprang beherzt zu, tauchte und brachte den bereits unter dem Wasserspiegel Versunkenen nicht nur an die Wasseroberfläche, sondern auch ans sichere Land. Nachdem sich der Gerettete genügend erholt hatte, regte er er sich darüber auf, daß ihm bei der Rettung die Schwimmhose zerrissen wurde, und machte in Gemeinschaft mit einigen anderen Unbeteiligten dem Retter und der Rettungswache entsprechende Vorwürfe.

Ein Münchner Rettungsschwimmer mußte am Steinsee in Aktion treten. Es oblag ihm die traurige Pflicht, einen Ertrunkenen herauszutransportieren und 1½ Stunden erfolglos Wiederbelebungsversuche anzustellen, wobei er — wie immer in ähnlichen Fällen — von einer Menge Zuschauer mit besserwissenden Ratschlägen behindert wurde.

Der dritte Fall zeigt uns eine jener für die Rettungsschwimmer Alltagserscheinungen, denn immer sind bei Rettungsaktionen besserwissende Zuschauer, die eigentlich doch nichts wissen, bestrebt, den Retter zu stören und ihn in seiner Arbeit zu behindern. Daß sich die Rettungsschwimmer gegen derartige „Fachleute" ganz energisch zur Wehr setzen müssen, geht schon aus der einfachen Tatsache hervor, daß nicht jene „Fachleute", sondern die Rettungsschwimmer selbst für ihre Arbeiten verantwortlich sind.

Die Einheitsfront

BPD. Dem Arbeiter-Turn- und Sportbund, wie auch den ihm angeschlossenen Kreisen und Vereinen sind in letzter Zeit von Parteien oder von örtlichen Parteieinrichtungen Schreiben zugegangen zur Herbeiführung einer antifaschistischen Aktion bzw. zur Bildung einer Einheitsfront gegen den Faschismus. Der Bundesvorstand erklärt, daß er zu solchen Verhandlungen weder berechtigt noch befugt ist und daß solche Verhandlungen lediglich durch die Parteien untereinander zu pflegen sind. Als Bund oder Vereine haben wir kein Recht, Sonderverhandlungen zu führen.

Ein Urteil über den Arbeitersport

Der Hammer, das sozialdemokratische Parteiblatt von Hamm und Umgebung, veröffentlicht aus dem Leserkreis folgendes Nachwort zum Reichsarbeitersporttag: „Es sei mir als Gewerkschafter, dem am letzten Sonntag der Blick freigemacht wurde für den Wert und die Bedeutung des Arbeitersports, gestattet, der Sportveranstaltung ein Wort nachzuschicken. Ich gestehe ehrlich, daß ich seit langen Jahren kaum Interesse für die Sportbewegung gehabt habe. Ich war früher einmal — es war schon in der Vorkriegszeit — Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Und was ich da gesehen und erlebt habe, hat mir wohl im Zusammenhang mit dem Kriegserlebnis, das mich bis ins tiefste aufrüttelte, die Interessenlosigkeit eingegeben. Ich muß auch sagen, daß mein Besuch der Sportveranstaltung nur aus dem Gefühl der Verbundenheit des Arbeiter-Turn- und Sportbundes mit der Eisernen Front veranlaßt wurde. Aber als ich erst einmal dabei war, da war das Eis, das sich um mein Herz gelegt hatte, bald ganz geschmolzen. Da sahen meine Augen, was der Arbeitersport ist und was er zu leisten imstande ist. Da erkannte ich seine Stärke und seinen zukunftsfrohen Geist. Da spürte ich, daß im Arbeitersport wertvolle Kräfte zur Gestaltung des sozialistischen Kulturaufbaus lebendig sind. Ich muß schon sagen: ein Bravo all denen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben."

Chefredakteur: Georg Schöpflin. Verantwortlich: Politik, Freistaat Baden, Volkswirtschaft, Gewerkschaftliches, Soziales, Feuilleton, Aus aller Welt, Die Welt der Frau, Letzte Nachrichten: S. Grünebaum; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Durlach, Aus Mittelbaden, Gerichtszeitung, Karlsruher Umgebung, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Sport und Spiel, Auskünfte: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg